



Performance nach dem Gemälde „das Abendmahl“ von Leonardo da Vinci (Studierende im 5. Sem. Kunst/Gestalten an GS der MLU Halle-Wittenberg)

Performance: Lernen von den alten Meistern – Der Körper in inneren und äußeren Konfliktsituationen

Leonardo da Vincis Wandbild „Das Heilige Abendmahl“ stellt einen Konflikt dar: Christus hat seinen Jüngern vor der Einsetzung der Sakramente verkündet, dass einer ihn verraten wird. So kommt es zu einer aufgebrachten Diskussion, wie dies möglich sein soll, da alle Jünger ihren Meister lieben. Zwölf unterschiedliche Charaktere reagieren auf die Aussage Jesu: „Einer von Euch wird mich verraten.“ Leonardos Gemälde ist ein Meisterwerk der Körpersprache. Vor allem nutzt er expressive Gesten und Mimik als Ausdrucksträger. In dieser Weise baut er eine Brücke von der Statuarik der Figuren in der Malerei der Renaissance hin zur Dramatik des Barock.

Das Tableau vivant ist ein künstlerisches Darstellungsmittel, bei dem bekannte Kunstwerke (Plastik, Malerei) in ein lebendes Bild umgesetzt werden. Diese seit dem 18. Jahrhundert in Künstlerkreisen zunächst für festliche Zwecke genutzte Ausdrucksform gilt als historischer Vorläufer der Performancekunst. Im Nachvollzug von Gesten und Mimik aus Kunstwerken werden deren Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere die Körpersprache deutlich. Die rekonstruierende Performance ermöglicht durch handlungsorientierte Vergegenwärtigung eine Analyse der im Körper verwurzelten emotionalen Konzepte unserer Kultur.



Leonardo da Vinci: Das Abendmahl, 1494-1498, Frescomalerei, 422 × 904 cm, Mailand, Santa Maria delle Grazie

Klassenstufe 11/12

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- körperliches und kulturelles Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Gesten und Mimik als Ausdrucksträger von bildender Kunst erkennen
- dieselben in Kunstwerken analysieren und in einem Tableau vivant nachvollziehen
- aktive, performative Auseinandersetzung mit der Ausdruckssprache des Körpers in performativen Interpretationen von Kunstwerken

MATERIALIEN

- Kunstwerke als Vorbild
- diverse Requisiten
- Digitalkamera zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse

ARBEITSZEIT 2 X 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

MARIE-LUISE LANGE: Performativität erfahren. Aktionskunst lehren – Aktionskunst lernen, Berlin 2006

© Autor/Fotos: Joachim Penzel
November 2017





Arbeitsanregung

- Untersuchen Sie das Gemälde hinsichtlich der Körpersprache und der ausdrucksstarken Gesten der Bildpersonen. Diskutieren Sie mögliche Aussagen einzelner Gebärden und Gesten. Stellen Sie diese jeweils nach und ordnen sie Begriffe zu, die sie auf ein Schild schreiben. Erarbeiten Sie in dieser Weise eine Art Gebärden- und Gestenindex des Gemäldes.
- Verwandeln Sie das Gemälde innerhalb einer Gruppenperformance in eine lebende Szene (1-2 Min.). Arbeiten Sie dabei mit den Mitteln der Parodie, der Verfremdung, der Übertreibung und der stillgestellten Handlung. Versuchen Sie dabei auf Requisiten (Stühle, Tische) zu verzichten. Leisten sie entsprechende Bewegungen (z.B. Sitzen) ausschließlich mit ihrem Körper. Teilen Sie die Gruppe dabei in Rollen ein (Spieler/innen, Regisseur/in).
- Entwickeln Sie eine frei erfundene Szene (2-3 Min.), in der mit den Mitteln der Performance ein Gruppenkonflikt bzw. eine Gruppendiskussion dargestellt wird. Setzen Sie dabei Sprache sehr zurückhaltend ein und nutzen Sie vor allem das Ausdrucksrepertoire von Gebärden und Gesten. (Lassen Sie sich eventuell von Videoarbeiten von Bill Viola unter Youtube und google-Bilder anregen.)



Abbildung oben und unten: Sequentielle Zerlegung von Leonardos „Abendmahl“